

Die Natur als Kunstwerk



Jürg Barandun bekam seine erste Kamera vor über 50 Jahren zur Konfirmation geschenkt. Seither hat er den Auslöser viele Tausend Mal gedrückt. Heute fasziniert es ihn besonders, das Unscheinbare am Wegrand aufzuspüren. Eine Blume, ein Blatt, ein Stück Holz, eine Spiegelung im Wasser nur – Motive, die sicher jeder schon oft gesehen hat, an denen man aber in der Regel achtlos vorbeigeht. Solche rückt der 61-jährige Forst-

ingenieur aus Chur mit professionellem Blick und geschultem Auge ins beste Licht, inszeniert er zu überraschenden Kompositionen. Unter dem Titel «Der Natur auf der Spur» zeigt die Stadtgalerie an der Poststrasse 33 zurzeit eine Auswahl seiner schönsten Naturaufnahmen. Viele Sujets findet Barandun direkt vor der Haustüre. Der Blick durch das Makroobjektiv wird zu einem Blick in eine spannende Welt.

Nie wahrgenommene Details zeigen sich klar und deutlich: Gräser, Pilze, Moose und Flechten offenbaren ihre Schönheit in faszinierenden Formen und vielfältigen Farben. Eine zerklüftete Landschaft entpuppt sich als ein verwitterter Stein. Baranduns Stillleben wollen uns zeigen, welche Pracht uns auch im scheinbar Banalen umgibt. Und uns einladen, beim nächsten Spaziergang genauer hinzusehen. Im Rahmen der Aus-

stellung ist am Freitag, 6. Mai, um 19 Uhr die Tonbildschau «Natur berührt» von Erika Huser Rüedi zu sehen. Abgeschlossen wird die Ausstellung am Freitag, 20. Mai, um 18 Uhr mit Gedichten von Angelika Müller und Violinenmusik von Katharina Marti. Die Stadtgalerie ist am Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 15 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 10 bis 14.30 Uhr und am Sonntag, 8. Mai, von 14 bis 16 Uhr geöffnet. (jo)

